

## MITSPRACHE BEI ERZIEHUNG, BILDUNG UND BETREUUNG

### Mitsprache ist...

- ein Anspruch im juristischen Sinne, bei dem aber immer wieder zusammen mit den Erziehern Lösungen und Kompromisse erarbeitet werden müssen (z.B. bei Wechselkleidung, Erziehungsmaßnahmen, Vorschule und Windelwechsel)
- das Ergebnis guter Informationen und guter Kommunikation zwischen Erziehern, Leitung, Träger und Eltern
- im besten Fall von den Erziehern gewünscht und Eltern werden dazu ermutigt, auf die Erzieher zuzugehen
- auch schon von Seiten der Kinder möglich. So können diese auch demokratische Entscheidungen üben und lernen, Lösungen zu erarbeiten
- am besten zu erreichen über einen einheitlichen Informationsstand bezüglich interner Pläne (Monatsplan/ Jahresplan), Zeiten (Bring- und Abholzeiten, Schließzeiten), Abläufe (Tag/ Woche/ Monat), Themen und Projekte

## Mitsprache bedeutet im konkreten Fall...

- Elternbeiräte sollten sich auch mal ohne Erzieher treffen, um sich auf konkrete Ziele zu einigen. Stichwort: „Was ist uns wichtig?“
- Elternbeiräte sollten mit dem Konzept der Einrichtung vertraut sein
- An Erzieher und Leitung herantreten mit dem Gedanken „Wir sind ein Team! Ein Miteinander für die Kinder ist wichtig! Kein Gegeneinander.“
- Elternbeiräte sollten sich über die Hierarchie bei Ihnen vor Ort bewusst sein, Bsp.: Gruppenleitung, Einrichtungsleitung, geschäftsführender Pfarrer, Kirchengemeinde und Kirchenkreis (Hr. Schulze-Gronemeyer)
- Ruhig nachfragen und deutliches Interesse signalisieren, z.B. zum pädagogischen Konzept, Ernährung, Zähneputzen, Religionspädagogik, Baumaßnahmen...
- Bei Konflikten, die unlösbar erscheinen, Hilfe bei unbeteiligten Personen suchen (z.B. für die Kita zuständigen Pfarrer, wenn es mit der Leitung Probleme gibt), oder sich auch an den GEB wenden
- Es muss auch bei unterschiedlichen Sprachen eine gemeinsame Basis gefunden werden. Vielleicht kann jemand übersetzen oder es kann auf einer anderen gemeinsamen Sprache kommuniziert werden.
- Problem bei Kitas ohne feste Abholzeiten: Eltern sehen sich kaum, Absprachen auf „kurzem“ Weg nur schwer möglich
- Auch sonst vielleicht schwierig, ein Stimmungsbild der Eltern zu bekommen
- Abfrage, was Eltern wichtig ist
  - Kontaktliste erstellen (Achtung: Hinweis, wofür die Mailadresse/Handynummer genutzt wird)
  - Fragebogen erstellen
- Sich mit Elternbeiräten anderer Einrichtungen austauschen